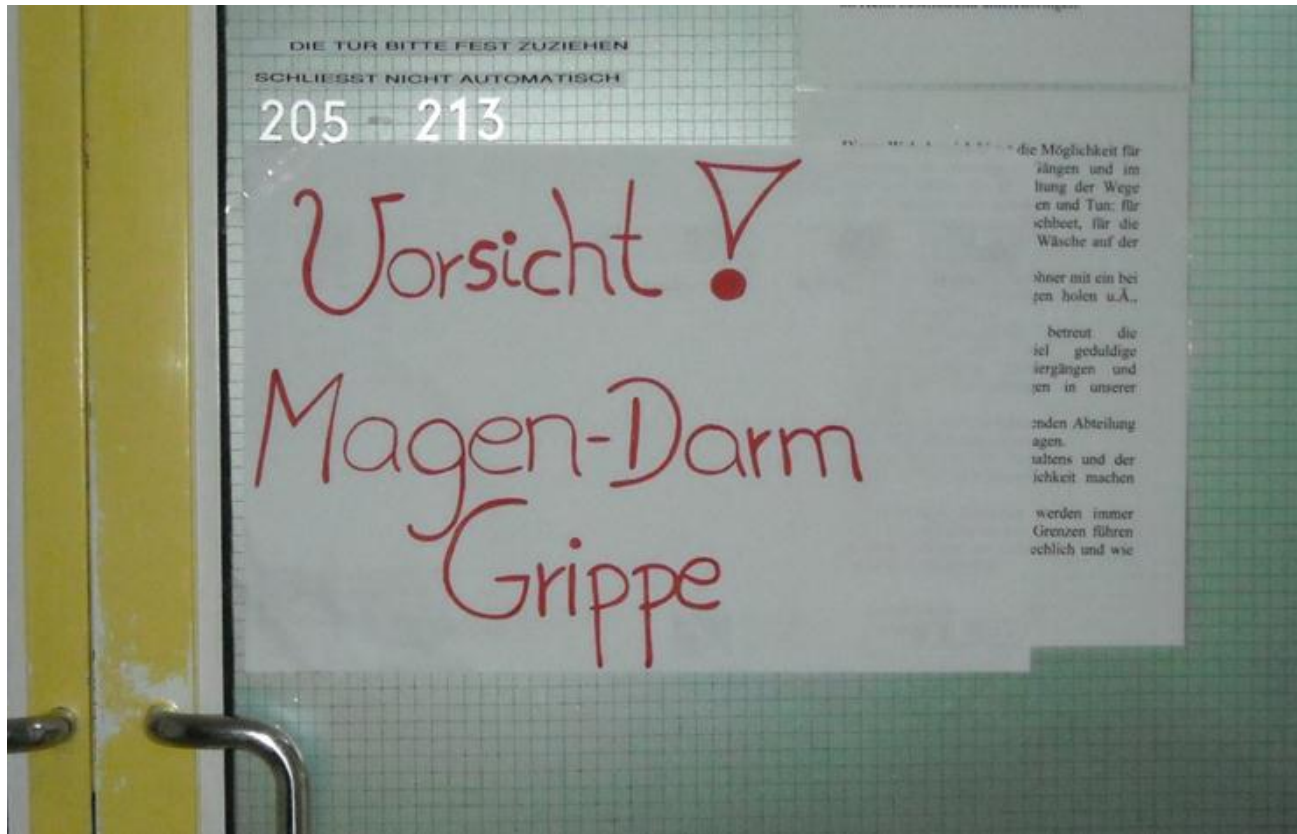




Ausbruchmanagement – Fachliche Grundlagen und Standards

Herzlich Willkommen zur Schulung!

Thema: **Ausbruchmanagement –
Fachliche Grundlagen und Standards**

Dauer: ca. 40 Minuten

Ziel: Sie lernen Begriffe aus dem Bereich
der Hygiene und des Ausbruch-
managements kennen

Inhalt:

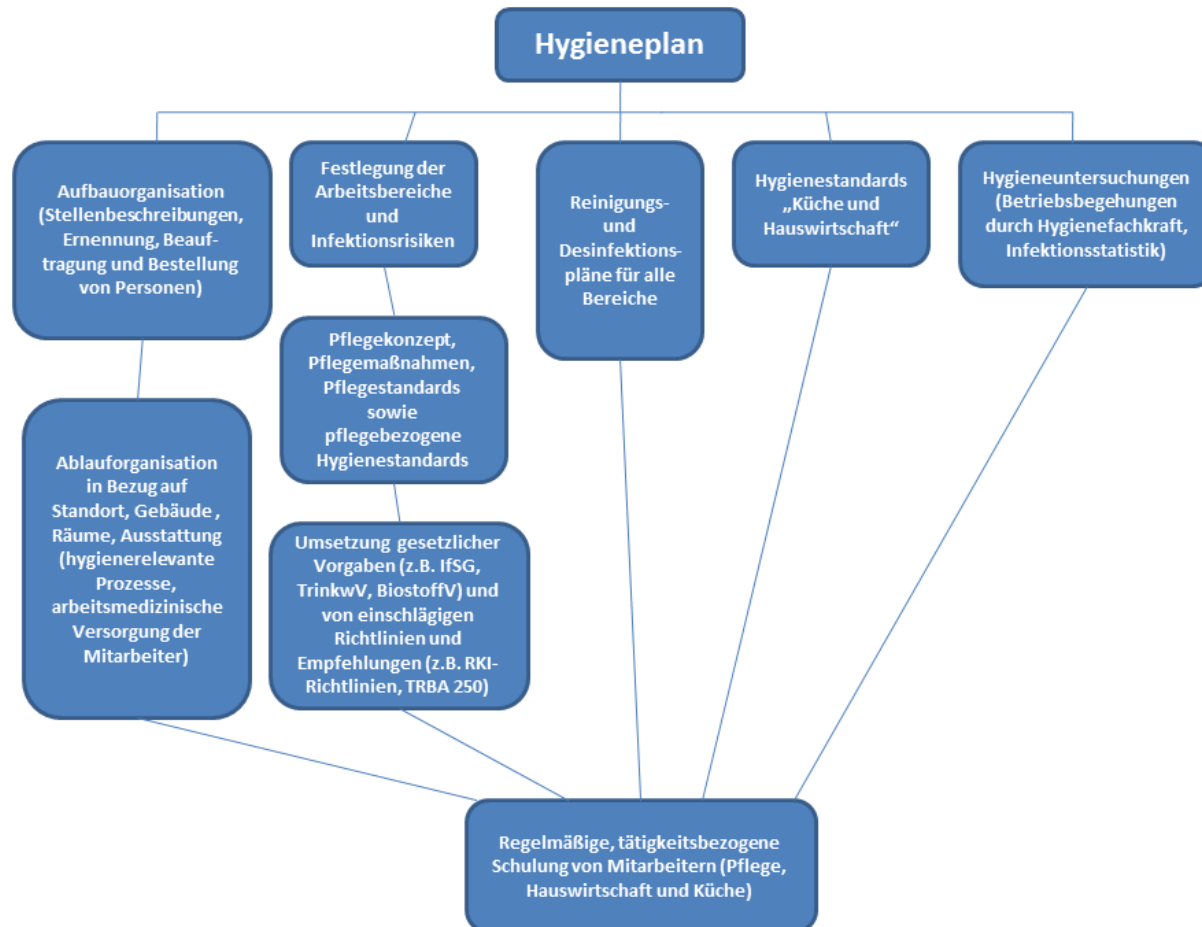
- 1 Nosokomiale Infektionen,
Häufungen bzw. Ausbrüche
- 2 Infektionsprävention
- 3 Hygienemanagement
- 4 Epidemiologisches Denken

Begriffe

- ◆ Nosokomiale Infektionen
- ◆ Ausbruch, Häufung, Gruppenerkrankung
- ◆ Gehäuft auftretende nosokomiale Infektionen

- ◆ Verbreitung von körpereigenen und körperfremden Keimen verhindern
- ◆ Hygienische und antiseptische Maßnahmen
- ◆ Minimierung des infektionshygienischen Risikos für Beschäftigte und Klienten

3 Hygienemanagement



Standardhygiene

Händehygiene	• Waschen der Hände mit Wasser und Seife nach sichtbaren Verschmutzungen, anschließend hygienische Händedesinfektion, wenn Kontakt zu infektionsverdächtigem Material vorausging (z.B. Blut, sonstige Körperausscheidungen, auch Ausscheidungen von Haustieren) • Hygienische Händedesinfektion vor und nach einer pflegerischen Tätigkeit (->vor Anlegen und nach Ablegen von Einmalhandschuhen) • Hygienische Händedesinfektion vor und nach dem Umgang mit Lebensmitteln (eventuell auch zwischen einzelnen Verarbeitungsschritten) • Gebrauch von Einmal- oder Haushaltshandschuhen beim Reinigen von Haustierkäfigen und Aquarien, anschließend Händewaschen und hygienische Händedesinfektion
Einmalhandschuhe	Tragen von Einmalhandschuhen bei Pflegeleistungen gem. einschlägiger Richtlinien und Empfehlungen

Standardhygiene

Dienstkleidung	Die Dienstkleidung sollte desinfizierend gewaschen werden können, sie ist nach Verschmutzung sofort zu wechseln
Schutzkleidung/ Schutzkittel	Schutzkleidung sollte bei allen Tätigkeiten getragen werden, bei denen die Gefahr einer Verschmutzung durch Körperausscheidungen besteht und/oder enger körperlicher Kontakt zu Infizierten oder zu Keimträgern unumgänglich ist
Mund-Nase-Schutz	Ein einfacher Mund-Nase-Schutz („OP-Maske“) schützt das Gegenüber bis zu einem gewissen Grad vor Ansteckung durch den Pflegenden. Beim Umgang mit infektiösen Bewohnern oder Klienten muss in Abhängigkeit von der Pflegetätigkeit auf Masken mit besserer Schutzwirkung zurückgegriffen werden (Schutzstufen FFP 1 bis FFP 3)
Kopfhaube	Kopfhauben können als zusätzliches Schutzmittel eingesetzt werden, um eine Keimübertragung ausgehend von Haaren und Kopfhaut zu minimieren

Weitere Aspekte der Standardhygiene

- ◆ Empfehlungen beachten, die von Fachgremien erarbeitet wurden und im Bedarfsfall aktualisiert werden
- ◆ Herstellerangaben zum Umgang und zur Pflege von Medizinprodukten beachten
- ◆ Hygienischer Umgang mit Medizinprodukten (Spritzen, Pens, Infusionsbesteck, Kathetern, PEG-Sonden, Tracheostoma), deren Handhabung und Pflege
- ◆ Hygienemaßnahmen beim Verbandwechsel, bei der Wundversorgung sowie im Umgang mit Arzneimitteln

4 Epidemiologisches Denken



Versuch, den Zusammenhang zwischen dem gehäuften Auftreten einer Erkrankung und Faktoren bzw. Merkmalen, welche die Erkrankten gleichermaßen aufweisen, herzustellen

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!